

ZEITSCHRIFT FÜR SLAWISTIK

2

Band 42 · 1997



Akademie Verlag

ISSN 0044-3506

Z. Slaw., Berlin 42 (1997) 2, 127–248

Hinweise für Autoren zur Erstellung von reprofertigen Vorlagen (Camera Ready)

Folgende technische Bedingungen werden an einen Beitrag gestellt:

- Einsendung des PC-geschriebenen Beitrags als 3,5-Zoll-Diskette mit zwei Ausdrucken.
- Erwünscht: Bei Apple: Word 5.1, TAccents, Moskva oder Roman Cyrillic, Roman Russian;
Bei MsDos: WordPerfect 5.0, 5.1 und WinWord 2.0 (möglichst viele Versionen einsenden);
(im Zweifelsfall: Mitteilung darüber, welches System und welche Software benutzt ist).
- Die Ausdrucke auf DIN A 4-Papier, einseitig bedruckt.
- Satzspiegelgröße im Blocksatz 154 mm × 225 mm.
- Seite (den Satzspiegel) auf das A4-Blatt zentriert, d. h. Ränder links und rechts je 2,8 cm; oben und unten je 3,6 cm.
- Satzcomputergerechte Behandlung, z. B. von Sperrungen, Fußnoten usw. über Befehle.
- Schriftgröße der Grundschrift: 12 Punkt (Zeilenhöhe 14 Punkt).
- Gestaltung des Beitragbeginns:
 1. Zeile: Autor (ausgeschriebener Vorname + Nachname) in Grundschrift (Times, bei AppleMac: TAccents)
12 Punkt, Zeilenhöhe 14 Punkt
 2. Zeile: Leerzeile 14 Punkt
 3. Zeile: Titel in Grundschrift (Times) 14 Punkt fett, Zeilenhöhe 16 Punkt
 4. Zeile: Leerzeile 14 Punkt
 5. Zeile: Leerzeile 14 Punkt
 6. Zeile: Textbeginn.
- Neue Absätze ohne Einzug (stumpf); zwischen den Absätzen stehen keine Leerzeilen.
- **Fußnoten** im Beitrag durchgehend nummeriert und der jeweiligen Seite zugeordnet.
- Fußnoten durch eine 18 mm lange feine Linie mit 1 1/2 Leerzeilen vom Textteil getrennt. Unter der Linie 1/2 Leerzeile plaziert.
- Fußnotenziffern freigestellt (d. h. negativer Einzug der 1. Zeile von 0,8 cm).
- Schriftgröße der Fußnoten beträgt 10 Punkt bei „auto(matischer)“ Zeilenhöhe von 12 Punkt.
- Jede Fußnote beginnt mit großem Buchstaben, also: „In:, S. (oder Siehe), Vgl.“.

Eine Musterseite wird auf Wunsch zugestellt. In Zweifelsfällen sollte das Layout der letzten Hefte der ZfSl berücksichtigt werden.

Zur typographischen Gestaltung:

Die ZfSl veröffentlicht Beiträge in deutscher oder in englischer Sprache. Für englische Beiträge gilt die international vereinbarte Transkription des Kyrillischen: ISO 1955.

Zitate und Quellenangaben im Text: Buch- oder Aufsatztitel, Zitate im laufenden Text werden in doppelte, Bedeutungsangaben in einfache typographische Anführungsstriche gesetzt, z. B. „Sobornost“, lit. *naga* ‚Huf‘. Zitate sind in der Originalsprache oder in einer vom Autor verantworteten Übersetzung zu bringen. Längere Zitate aus kyrillisch geschriebenen Texten werden kyrillisch, kürzere dagegen wahlweise kyrillisch oder in Transliteration wiedergegeben, müssen jedoch innerhalb eines Textes einheitlich sein. Längere Prosa-Zitate werden links 1 cm, Gedichte links 2 cm eingetrickt.

Personennamen werden im Normaldruck (nicht in Kapitälchen oder Versalien) gebracht, kyrillisch geschriebene transliteriert.

Hervorhebungen erfolgen durch Kursivschrift, nicht durch Unterstreichung.

Adresse am Ende des Textes (inkl. evtl. Literaturverzeichnis) steht in fortlaufender Zeile: Akademischer Titel, Vorname, Name, Straße, Nr., Landeskennzeichen, Postleitzahl, Wohnort.

Bibliographische Angaben (kyrillische Titel stets in Transkription!) in den Fußnoten sind nach folgenden Grundregeln zu gestalten:

1. Bücher
 - Vorname des Verfassers (Initiale)
 - Familienname (KAPITÄLCHEN)
 - Titel; gegebenenfalls Untertitel nach Doppelpunkt
 - Erscheinungsort und -jahr (Verlagsorte Moskau, Leningrad, Petersburg abgekürzt: M., L., SPb.)
 - gegebenenfalls Angabe der entsprechenden Seite(n)

Beispiel: P. BOERNER, Erinnerungen eines Revolutionärs: Skizzen aus dem Jahre 1848, Bd. 2, Leipzig 1920, S. 83.

2. Aufsätze in Sammelbänden (ohne Angabe der Reihe)

- Vorname des Verfassers (Initiale)
- Familienname (KAPITALCHEN)
- Titel des Aufsatzes
- nach in: Titel des Sammelbandes
- Namen des/der Herausgeber/s (KAPITALCHEN)
- Erscheinungsort und -jahr (Verlagsorte Moskau, Leningrad, Petersburg abgekürzt: M., L., SPb.)
- Seitenangabe

Beispiel: D. GERHARDT, Epigramme und Schreibersprüche, in: Festschrift für Margarethe Woltner zum 70. Geburtstag, hrsg. von P. BRANG in Verbindung mit H. BRAUER und H. JABLONOWSKI, Heidelberg 1967, S. 54–63.

3. Aufsätze in Zeitschriften

- Vorname des Verfassers (Initiale)
- Familienname (KAPITÄLCHEN)
- Titel des Aufsatzes
- nach in: Titel der Zeitschrift
- Bandzahl
- in runden Klammern das Erscheinungsjahr
- bei nicht band-/jahrgangsweise durchpaginierten Zeitschriften die Heftnummer
- Seitenangabe

Beispiele: U. LEHMANN, Werk und Leser im Wandel, in: ZfSl 33 (1988), S. 15–19.

M. GEHRMANN, O sposobach wyrażania semantycznej kategorii kauzatywności w języku polskim, in: Poradnik Językowy (1983), S. 402–416.

G. JÄGER, Einige Bemerkungen zu einem speziellen Typ komplexer Sätze im Deutschen und im Bulgarischen, in: Säpostavitelno czikoznanie 7 (1982) 3, S. 3–8.

Bei mehrmalig zitierten Werken sind eventuelle Abkürzungen einheitlich zu verwenden.

Hinweise für die Gestaltung von Buchbesprechungen:

- Schriftgröße 10 Punkt, Zeilenhöhe 12 Punkt.
- Beispiele für die Angabe des Titels rezensierter Bücher:
 1. MĘDŁSKA, JOLANTA; WAWRZYŃCZYK, JAN, **Miedzy oryginałem a przekładem**: Rzecz o słownikach dwujęzycznych. Kielce: Wydawnictwo Szumacher, 1992. 62 S.
 2. MATTHAEI, GEORG, **Wendische Grammatica**: Budissin 1921. Hrsg. von Reinhold OLESCH. Köln; Wien: Böhlau, 1981. XIX, 194 S. (Slavistische Forschungen; 31)
 3. **Slavistische Studien zum VI. Internationalen Slavistenkongreß in Prag 1968**. Hrsg. von Erwin KOSCHMIEDER und Maximilian BRAUN. München: Rudolf Trofenik, 1968. XI, 630 S.
 4. VINOGRADOV, V. V., **Problemy russkoj stilistiki**. Moskva: Vysšaja škola, 1981. 319 S.
- Textbeginn nach einer Leerzeile.
- Auf Fußnoten ist zu verzichten. Entsprechende Verweisungen sind in den laufenden Text hineinzunehmen. Möglich ist auch Verweisung auf ein separates Literaturverzeichnis am Ende der Rezension.
- Am Ende der Rezension oder nach einem eventuellen Literaturverzeichnis Adresse des Verfassers wie bei anderen Beiträgen.

Die Autoren erhalten von jedem Beitrag insgesamt 30 kostenlose Sonderdrucke.

Die Lieferung weiterer Sonderdrucke gegen Bezahlung ist möglich.

Die Herausgeber: Karl Gutschmidt, Witold Kośny, Peter Kosta, Klaus D. Seemann

Übertragung von Nutzungsrechten

Mit der Annahme Ihres Manuskripts zur Veröffentlichung in dieser Zeitschrift räumen Sie dem Akademie Verlag für die Dauer von drei Jahren ab dem Zeitpunkt der Erstveröffentlichung räumlich und inhaltlich unbeschränkt das ausschließliche Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung Ihres Manuskripts ein. Darüber hinaus übertragen Sie dem Akademie Verlag folgende ausschließliche Nebenrechte: das Recht der Vorabveröffentlichung, des Nachdrucks und der Übersetzung in andere Sprachen, das Recht der Nutzung durch andere Vervielfältigungsformen (z. B. Fotokopien, Mikrofilmen und ähnliche Techniken), das Recht der Erstellung und Speicherung mittels elektronischer Datenverarbeitung (z. B. Disketten, CD-ROM, Datenbanken usw.) und das Recht der elektronischen Verbreitung (z. B. via Internet, CompuServe usw. oder durch Document Delivery-Services). Der Akademie Verlag ist berechtigt, die ihm eingeräumten Rechte ganz oder teilweise zu übertragen. Darüber hinaus gelten die Bestimmungen des Urheberrechts der Bundesrepublik Deutschland.